

- Witschwenter, P. Anton (O. S. B. Fiecht), s. Scherer.
- Woess, P. Gregor (O. S. B.), s. Mader.
- Wolff, P. Odilo (O. S. B., Prior in Emaus): *Beuron. Bilder u. Erinnerungen aus dem Mönchsleben der Jetztzeit.* Stuttgart, Süddeutsche Verlagsbuchhandlung 1889. Referat darüber von Dr. H. Müller in „Linz. Quartalschrift.“ 1891. H. 2.
- Wolfsgruber, Dr. Cölestin (O. S. B., Schottenstift, Wien): 1. Christoph Anton Cardinal Migazzi, Fürsterzbischof von Wien. IV.—VII Lief. Saulgau, Herm. Kitz.
- 2. Gregor der Grosse. (Saulgau Herm. Kitz.) Referat darüber a) von Dr. Ludw. Pastor in „Linz. Quartalschrift.“ 1891. H. 2. und b) von J. Hurch in „Studien“ 1891. H. 1.
- 3. Ostergruss des hl. Kirchenlehrers Augustinus an die Freunde der christlichen Liebe. Deutsch von . . . Mit einem Osterbilde von Führich. (Saulgau, H. Kitz 1891. 8<sup>o</sup>. pg. XV + 217.)
- Wolfsteiner, P. Wilibald (O. S. B., Seckau): Referat über: *Psychologie, ein Leitfaden für akademische Vorlesungen sowie zum Selbstunterrichte.* Von Dr. Georg Hagemann. V. Aufl. Freiburg, Herder 1889. („Lit. Anzeiger f. d. kath. Oesterreich.“ 1891, Nr. 8.)
- † Wolter, Dr. Maurus (O. S. B., Erzabt von Beuron): *Psallite sapienter. „Psallieret weise!“ Erklärung der Psalmen im Geiste des betrachtenden Gebetes u. der Liturgie. Dem Clerus u. Volk gewidmet.* 5 Bde. 8<sup>o</sup>. Freiburg, Herder 1871—1890. Referat darüber von J. Knabenbauer, S. J. („Stimmen aus M. Laach“ 1890. 4. H.) — Ueber den 5. Band Referat: 1. Von Lamoureux („Polybiblion“ 1891, Avril.) — 2. P. Suitbert Bäumler (O. S. B., Maredsous) („Literar. Rundschau f. d. kath. Deutschl.“ 1891, Nr. 5.) — 3. Von B. Schäfer („Lit. Handweiser“ Nr. 526. 1891.) — 4. Von Dr. M. Hiptmair („Linz. Quartalschrift.“ 1891. H. 2.) — 5. Caloen, s. Beuron.
- Zirwick, P. Michael, (O. S. B., Salzburg): Referate über: 1. Neues illustr. vaterländisches Ehrenbuch. *Geschichtliche Denkwürdigkeiten und Lebensbeschreibungen berühmter Persönlichkeiten aus allen Ländern u. Ständen der österr.-ungar. Monarchie von der Gründung der Ostmark bis zur Feier der 40jährigen Regierung unseres Kaisers Franz Josef I.* Herausgegeben von Albin Reichsfreiherr von Teuffenbach zu Tiefenbach und Massweg. Wien u. Teschen, Prohaska. („Kath. Kirchenzeitung“, Salzburg 1891, Nr. 17.)
- 2. *Der treue Kamerad. Ein illustr. Lehr- und Lernmittel für Fortbildungsschulen u. zum Selbstunterrichte der christl. Jugend,* herausgeg. vom kath. Erziehungsverein für das Land Vorarlberg. Redacteur u. Administrator Fidel Burger, pens. Lehrer, Bregenz. („Kath. Kirchenzeitung“, Salzburg, 1891, Nr. 35.)

## Literarische Referate.

### Die Regel des hl. Benedict.

Uebersetzt von P. Edm. Schmidt, O. S. B. in Metten. Mit Erlaubnis der Ordensobern. 1891. Regensburg, Fr. Pustet.

Dieses Büchlein gibt die getreue Verdeutschung der Regel des hl. Benedict nach der kritischen lateinischen Ausgabe, welche P. Edmund Schmidt vor einem Decennium auf Grund von 15 der ältesten bis Anfang des zwölften Jahrhunderts heraufreichenden Manuscripte bearbeitet hat, (Rgsbg. Fr. Pustet 1880.) — Diese Uebersetzung darf mit Recht einen Vorzug vor allen bisher erschienenen deutschen

Uebertragungen der hl. Regel in Anspruch nehmen, weil ihr vor allem ein zuverlässiger Text zu Grunde liegt, welcher es ermöglicht, an manchen Stellen, wo vorher wegen der Varianten Schwanken herrschte, das Rechte zu treffen. Ferner ist sie auch mit der grössten Sorgfalt bearbeitet und ging ihr ein gründliches Studium des Textes vorher. Sie ist weder sklavisch wörtlich, was sie ungeniessbar machen würde, noch allzufrei, sondern sie sucht den Gedanken des hl. Verfassers treu, jedoch in guter, deutscher Form wiederzugeben; was bei der oft so gedrängten Ausdrucksweise des lateinischen Textes gewiss mit Schwierigkeiten verbunden ist; — der Uebersetzer hat allediese glücklich überwunden. Die Abtheilungen innerhalb der Capitel entsprechen ganz dem Gedankengange des Inhalts. Höchst anerkennenswerth ist auch, dass alle Citate — den früheren Ausgaben gegenüber — genau und vollständig angegeben werden und ein Inhaltsverzeichnis angefügt ist, welches ausser den Ueberschriften der Capitel eine summarische Uebersicht über den Grundriss der Regula bietet.

Diese Uebersetzung wird nicht blos und ganz vorzüglich den Benedictinischen Klöstern beiderlei Geschlechts, sondern auch allen, welche sich für einen guten Einblick in die Regel des hl. Benedict interessieren, eine höchst willkommene Gabe sein. K.

---

### Bibliographie des Clerus der Diocese St. Pölten von der Gründung derselben bis auf die Gegenwart. (1785—1889).

Von Anton Erdinger, Canonicus in St. Pölten. 2. Aufl. St. Pölten 1889. Zu beziehen durch die Buchhandlung J. Gregora in St. Pölten. 8<sup>o</sup>. XI. p. + 305 S.

»Hätte jede Diocese eine so fleissig gearbeitete Bibliographie!« Das war mein lebhafter Wunsch, als ich mit der Lecture dieser interessanten Bibliographie fertig wurde! — Der hochverdiente Herr Verfasser sagt in der Vorrede zur 1. Auflage seines Buches: zu den stereotypen Verdächtigungen und Lügen gehört auch die, dass der katholische Clerus nicht blos selbst der »Wissenschaft abhold sei, sondern auch Andere in der Unwissenheit zu erhalten suche.« Weil dieser Vorwurf so häufig gemacht, dürfen wir katholische Geistliche mit unseren literarischen Leistungen aus übelverstandener Bescheidenheit nicht geheimthuen, sondern wir können und sollen als ebenbürtige Streiter den Kampf in der literarischen Arena aufnehmen, indem wir dadurch zugleich beweisen, dass inniger Glaube und wahre Wissenschaft durchaus nicht im Widerspruche stehen! —

Wenn man an der Hand dieser Bibliographie die literarische Thätigkeit des St. Pöltner Diöcesan-Clerus innerhalb hundert Jahren (der erste Bischof der Diocese hielt am 8. Mai 1785 seinen Einzug —) kennen lernt, muss man staunen über den Fleiss, mit welchem dieser Clerus, trotz seiner anstrengenden Berufsgeschäfte, literarisch thätig war. Wir finden unter den 438 im Buche aufgeführten Schriftstellern: 223 Weltpriester, 112 Benedictiner, 39 Cistercienser, 23 lat. Chorherren, 8 Prämonstratenser, 24 Piaristen, 3 Franziscaner, je 1 Capuziner und Redemptorist, je 2 Malteser und Serviten; darunter so Manche, deren Werke sehr zahlreich sind, als: Wilhelm Bielsky, Bischof Matthaeus Binder, Friedrich Blumberger, Abt Honorius Burger, Canonicus Anton Erdinger, Johann Fahrngruber, die Bischöfe Ignatz Feigerle und Josef Fessler, Johann Frast, Gottfried Friess, Aemilian Janitsch, Ignatz Keiblinger, Propst Anton Kerschbaumer, Theodor Mayer, Carl Puschl, Joseph Scheicher, Propst Carl Werner, Propst Franz Werner, Dr. Theodor Wiedemann.

Dass die Zusammenstellung dieses Buches, die Frucht eines zwanzigjährigen Sammeleifers und wahren Bienenfleisses — nicht leicht war, wird jeder gar wohl erassen, der in ähnlicher Weise schon thätig war. Darum schuldet die Diocese St. Pölten in erster Linie, dann aber auch die vorurtheilsfreie gebildete Welt dem hochw. Herrn Verfasser sehr grossen Dank für diese